

„Mehr wird im Markt nicht geboten“

Worauf bei Investitionen in Logistik-Software unbedingt geachtet werden muss



QUELLE: PSI

Eine moderne IT-Landschaft ist laut Dr. Giovanni Prestifilippo, Geschäftsführer der PSI Logistics GmbH, modular aufgebaut und serviceorientiert.

Wer bei seinem Logistik-Neubau vor der Investition in eine zukunftsfähige IT-Infrastruktur steht, sollte einige Auswahlkriterien beachten. Die Redaktion sprach darüber mit Dr. Giovanni Prestifilippo, Geschäftsführer der PSI Logistics GmbH, Berlin.

Herr Dr. Prestifilippo, die Wahl und Einrichtung eines neuen Logistikstandortes wirft viele Fragen auf. Welche Rolle spielt die Software bei deren Beantwortung?

Dr. Prestifilippo: Die Software spielt die maßgebliche Rolle für Effizienz, Flexibilität und Zukunftsfähigkeit der Unternehmen. Neben der Koordination und Steuerung von physischen Warenströmen, das belegt erneut die von der BVL in Auftrag gegebene aktuelle Studie „Trends und Strategien in Supply Chain Management und Logistik – Chancen der digitalen Transformation“, wird das Management von digitalen Datenflüssen immer bedeutsamer. Leistungsfähige IT ist ein wesentlicher Faktor für künftige Wettbewerbsvorteile. Mehr als 80 Prozent der für die Studie befragten Unternehmen sehen in den Systemen des Enterprise Resource Planning (ERP) und des Warehouse Managements (WMS) die relevantesten Technologien für den Bereich Logistik und Supply Chain Management. Strategische IT-Systeme wie das „PSIglobal“ aus der PSI Logistics Suite bieten darüber hinaus ein umfassendes Instrumentarium zur optimalen Standortplanung sowie zur Abbildung, kontinuierlichen Analyse und Gestaltung nationaler, kontinentaler und globaler Supply Chains.

Wie funktioniert das konkret?

Dr. Prestifilippo: Das PSIglobal führt gezielt operative Daten für Managementanalysen zusammen. Auf Basis dieser Ist-Daten können die Anwender mit integrierten Analyse- und Simulationsmodellen sowie der Szenariotechnologie des Systems Haupteinflussgrößen und Sensitivitäten in der Supply Chain identifizieren. Mit den Daten und den Systemfunktionen lassen sich zudem die Prozesse und Transportketten in modellhaften Untersuchungen variieren und gegeneinander zu einem Optimum ausbalancieren. Das reicht von der Definition eines optimalen Standortes bis hin zur Gestaltung mehrstufiger und multimodaler Logistiknetze.

Ein Einwegsystem? Einmal genutzt, die Standort- oder Netzwerkfragen geklärt und dann?

Dr. Prestifilippo: Das ist ein falscher Eindruck. Das System ist praxisbewährt. Zahlreiche Beratungsunternehmen, marktführende Industrieunternehmen und Dienstleister, wie die Hellmann Worldwide Logistics, Knabbergebäck-Hersteller Intersnack oder die Sparte Industrie der Schaeffler Gruppe, arbeiten bei Standortwahl und Netzwerk-Optimierung inzwischen mit dem PSIglobal, fassen Transportaufträge zusammen und verbessern so unter anderem ihre CO₂-Bilanz nach EU-Norm DIN EN 16258. Dies erfolgt mit dem PSIglobal nicht nur einmalig. Nach der ersten Netzanalyse und -gestaltung werden die Ergebnisse, die